

leben's Verlag in Wien. Innerhalb Jahresfrist hat dieses geschmackvoll ausgestattete Lehrerwerk nun seinen Abschluß erreicht und bildet zwei flächige Bände von je 576 Seiten, gehalten zunächst in ausschließlichen Unterrichtsstoff mit praktisch eingestreuten Übungsaufgaben und Aufgaben, und dann in ein Wörterbuch der deutschen Sprache und der gebräuchlichen Fremdwörter. Einander ergänzend und unterstüzt, würden die vor uns liegenden 24 Lieferungen allmählich zu einem Ganzen an, dessen Bedeutung unserer Erwartungen weit übertrifft. War uns auch die Leistungsfähigkeit des Verfassers, in dessen Hände die unermüdlich rege Verlagsbuchhandlung das Unternehmen gelegt, aus seinen gebiegenen und verbreiteten Lehrbüchern bekannt, so ist es doch eben nur sein didaktisches Talent, auf welches wir für die völkerne Eigenart dieses Werkes rechnen können. Allein der bloße Lehrbucher genügt einem solchen Buche nicht, auch der beste nicht. Hier mußte der Verfasser mit schriftstellerischer Gewandtheit erst gewonnen, dann gehalten und von einem Unterrichtsbüro zum andern geführt werden. Das ist nun auch dem Professor Schiller in hohem Grade gelungen. In den einzelnen Theilen entwickelt sich das Buch in streng systematischer Stufenfolge so, daß in den letzten Unterrichtsstoffe eine stützende und oratorische Meisterhaft, die von den ersten Elementen an in vorausgehenden Briefen angehoben wurde, gleichsam selbstredend als Beleg ausstritt für die hier angewandte Methode einer erfolgreichen sprachlichen Unterweisung. Das ganze Sprachgebäude erhebt sich in klarer Lebendigkeit vor unserem geistigen Blinde.

\* \* \*

Das unlangst im Verlage von A. Hofmann & Co. in Berlin erschienene und an anderer Stelle dieses Blattes bereits erwähnte Buch des Contreadmirals a. d. R. Werner „Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben“ dürfte die weitesten Kreise interessieren, denn es ist ungemein feinfühlig geschildert witzlich Erlebtes und berichtet manche Erlebnisse, die, besonders bei der durch Cooper und andere Romanciersteller oft stark beeinflußten Jugend, betreffs des Seelebens existieren. Schön eingangs schreibt der auf seinem Gebiet gewiß competente Autor über diese Erlebnisse: „Den Westen erscheint das Seewesen von einem romantischen Nimbus umfloßen, der namentlich auf jugendliche Geister einen verführerischen Reiz ausübt, dessen Schimmer aber bei genauer Betrachtung bedeutung verbläßt. Die Wirklichkeit zerstört dann mit rauher Hand so manche Illusion, die den jungen Mann zur Wahl des seemannischen Berufes bestimmt hat; sie streift von demilde, das die Phantasie mit leuchtenden Farben geschmückt, die glänzende poetische Hülle und es bleibt nur die Prosa in Gestalt eines schweren Lebens voll Mühe, Arbeit und Entbehrungen. Wohl hat es nach gewissen Richtungen hin auch keinen hohen Werth, sein anderer ist so geeignet, Charaktere zu bilden, den Jüngling schnell zum Manne im besten Sinne des Wortes reifen zu lassen, in dem sieben Kampf mit den Elementen seine geistige und körperliche Kraft zu föhlen, seinem Blick eine weite Perspektive zu öffnen und ihm die großartigen Wunder der Schöpfung vor Augen zu führen; aber Freuden und Genüsse, die nach gewöhnlichen Maßstäben das Leben verschönern, weiß das seemannische Fach nur wenige auf.“ Und nun ergäßt der Verfasser seine erste Seereise so lebendig, daß wir alle gewönnen möchten mit zu erleben vermeinen. Diese Darstellung ist ein wahres Meisterstück der Erzählungskunst: schildig, natürlich, schwungvoll und zeigt den Eindruck volkstümlicher Wahrheitsschau machen. Sie fesselt vom ersten bis zum letzten Wort. Nicht minder interessant sind die Abschnitte: „Die deutsche Marine 1848—1852“, „Söldner aus dem Stilleben der deutschen Marine“, „Die Seejunker“ und „Ritter der Panzerfregatte „Friedrich Karl“ nach Westindien und dem Mittelmeer.“ Wir widerstreben nur ungern und lediglich wegen Mangels an Raum der Verlautung, die eine oder andere Schilderung aus diesem übrigeng sehr solide und geschmaßvoll ausgeführten Buche zu reproduzieren, ratzen jedoch unserer Lesern, recht bald selbst nähere Bekanntheit mit dem Inhalte zu machen, und sind im Vorraus überzeugt: sie werden uns für diesen empfehlenden Hinweis dankbar sein.

### Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeit- und Dienst-Auszubildung, Universitätsstr. Nr. 9 (Gemanhaus), 1 Treppe, öffnet Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr.

September 1880.	An- zahl Geschäft- leiter.	Nachfrage nach Arbeit.		Gehalt auf Stunden-	Gehalt auf Stunden-	Aus- bildung für Arbeits- leiter.
		min.	max.			
Som. 1. Sept.	76	188	188 314	25 28	6708 345 3597	227 8553
2. Sept.	8	19	20 41	327 1014	43 619	39 613
		83	187	308 356	2885 7720	288 4216 266 4166
		240	563	10575	4504	4432

Von der Anzahl wurden nachgewiesen:  
a. an männlichen Personen: b. an weiblichen Personen:  
17 zu verschiedenen Handarbeiten, 175 zum Schweißen,  
6 zum Radbrechen, 26 als Aufwartung, 6 zu Fabrikarbeiten,  
6 zum Waschen, 5 zum Waschen, 8 zum Aufwaschen,  
2 zum Holzbauen, 2 zum Rohbauputzen, 2 zum Tiefablaufen,  
2 zum Daufräumen, 2 als Radträger, 2 zum Rollenbrechen,  
2 zum Kratzensäubern, 1 zum Kinderwarten,  
1 zum Räumen, 1 zum Gurtenschälen.

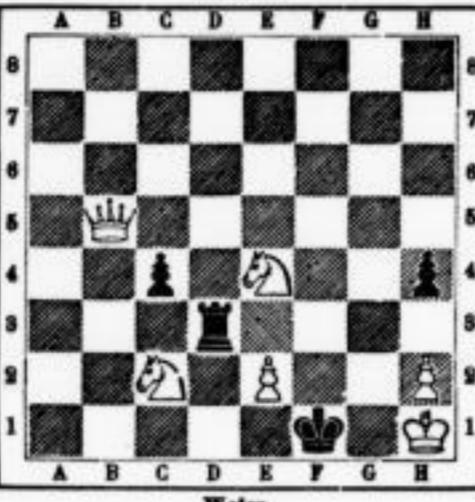
### Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

September 1880.	Bestellungen auf Dienstboten.	Zum Dienst angemeldet.		Erhaltene Dienste		Zahl vom 1. October	Borger Kinder gesprochen nommen gewiesen
		min.	max.	min.	max.		
Som. 1. Sept.	18	66	29 80	9	14	8—3.	51 48 8
2. Sept.	—	4	1 4	—	2	8—4.	85 83 2
						4—5.	87 86 1
						5—6.	43 42 1
						6—7.	43 40 8
						7—8.	29 28 1
						8—9.	50 49 1
							Zusammen 288 276 12
							88 64 26

Bei Bedarf von Arbeitskräften hält sich die Anzahl dem gerechten Publicum für fernere bestens empfohlen.

### Schach.

Aufgabe Nr. 476.  
Von W. A. Shakspeare in Grand-Rapids.  
Schwarz.



Weiss.  
Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Die vorstehende Position ist wiederum ein ausgezeichnetes Erzeugnis des fruchtbar und ideenreichen Amerikaners, der nachgerade seinen berühmten Landsmann G. Lodd zu übertragen anfängt.

#### Lösung von Nr. 474.

1. Dg5—e1 Ka4—a5.
2. Dc1—b2 Ka5—a4
3. Kb7—e5 ka4—a5
4. Dc1—b2 matt.
1. ... Ka4—b3
2. Lb5—b6 Ka3—b4
3. Dc1—c2 beliebig
4. Dc2—b3 resp. Lb6—c5 matt.
2. ... Kb3—a4
3. Dc1—c2 n.
2. ... Ka3—b2
3. Dc1—c2 beliebig
4. Lb6—c5 resp. d4 matt.

Gelingene Lösungen.  
Nr. 474 von Paul Renner, J. Priesel, H. B. Schachclub Würzen, Carl Riemann.

#### Briefwechsel.

P. T. Der Zweigländer ist gut ausgearbeitet und soll Verwendung finden.

#### Lösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 220.

Für diese Aufgabe geben wir nur die höchsten Vielfachen und zwar die 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16 jachsen. Für das 10-fache lassen sich sehr leicht Lösungen finden. Ferner geben wir bei jeder Lösung nur die 2-stelligen Zahlen, aus welchen die beiden 3-stelligen sehr leicht gebildet werden können.

9) 12 12 20 26 30 31 31 31 31 32 32 34 35 41
37 37 53 47 62 62 64 64 46 54 75 48 58
59 68 89 89 79 58 73 88 89 57 67 89 79 68
11) 12 12 12 18 14 18 21 21
37 45 54 57 26 57 46 53
59 69 69 59 59 59 59 79
12) 12 13 13 13 15 16
37 27 28 46 26 58
59 59 49 58 49 79
13) 10 12 12 13 14 14 15
28 34 35 27 25 35 36
49 89 79 68 36 79 48
14) 13 13 14 14
24 28 27 28
89 49 58 69
15) 13 13 14
27 29 26
59 49 59
16) 10 14
24 38
38 59

Auflösungen wurden eingesandt von A. B. Georg, Bernhard Auerswald, Karl Dammhahn in Lüchow, Ernestine Baumeister, Fr. Lünteden in Neudorf, Marie Matthäi, A. O., G. Dier in Gera, A. Thiele.

### Erennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

#### Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die händige Lehrbücherei zu Wörlitz. Collator: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 900 M. aus der Schulbücherei, 72 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule, 72 M. für den Turnunterricht, 60 M. für Lehrgang der Schulküche und freie Wohnung im freundlich gelegenen Schulhause. Besuch sind bis zum 15. October an den königlichen Bezirkschulinspektor Sellmann in Plauen einzureichen; — die unter der Collatur der obersten Schulbehörde stehende Kirchschule zu Großdrebznick bei Döbeln verbleibt. Einkommen, außer der Amtswohnung und den etwa zu jordanenden Alterszulagen, 858 M. vom Schulbücherei, 418 M. 42 M. vom Kirchendienste und 72 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Besuch sind bis zum 25. October an den königlichen Bezirkschulinspektor Dr. Wild in Sachsen eingzureichen; — die 3. und 5. händige Lehrbücherei zu Rüthen St. Jakob. Collator: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1290, bez. 1170 M. incl. Wohnungsgeld. Besuch sind bis zum 24. October an den königlichen Bezirkschulinspektor F. W. Grubl in Glauchau eingzureichen.

#### Bericht

über die Frequenz im Zeit für Obduktionen in der Zeit vom 2. bis 9. October 1880.

Rath vom	Borger	Kinder	Zurück- gesprochen nommen gewiesen	
			min.	max.
2.—3. October	51	48	8	
3.—4.	85	83	2	
4.—5.	87	86	1	
5.—6.	43	42	1	
6.—7.	43	40	8	
7.—8.	29	28	1	
8.—9.	50	49	1	
	Zusammen	288	276	12
		88	64	26

Bei Bedarf von Arbeitskräften hält sich die Anzahl dem gerechten Publicum für fernere bestens empfohlen.

### Vorbildersammlung für Kunstgewerbe,

#### Grimmaischer Steinweg Nr. 17,

#### im Parterre der Städtischen Gewerbeschule.

Neu ausgestellt sind: Ornamente südländischer nationaler Hauss- und Kunstdräuse, gesammelt und herausgegeben von Felix Lay, der Schriftsammlung der hiesigen Königl. Kunsthafakademie angehörig. Diese erste Reihe: von 20 Tafeln enthält vorwiegend Muster von farbigen und Gold-Stickereien auf Leinen u. s. f. Hemdenstich, Teppiche u. s. Ä. Außerdem bleiben ausgestellt die am vorigen Sonntag angebrachten Reihen von Kunstgegenständen aus der französischen Schatzkammer und die ornamentalen und architektonischen Motive vom Louvre und den Tuilerien.

### A